

Jahresversammlung der Verbandssektion VTGHK

Bericht von Myrtha Michot

Am 28. Oktober 2009 fand die 92. Jahresversammlung der Verbandssektion für Lehrkräfte Textiles Werken, Hauswirtschaft und Kursleiterinnen VTGHK in Liestal statt.

Statutarische Geschäfte

Die Präsidentin, Ivanka Hrnjak, bedankte sich bei den Anwesenden für das Interesse für das Verbandsgeschehen. Im Jahresbericht liess sie verschiedene Verbandsaktivitäten Revue passieren. Die Jahresrechnung bescheinigt dem Verband eine gesunde finanzielle Basis, somit ist eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags kein Thema. Beide Geschäfte sowie das Budget 2009/10 wurden einstimmig angenommen. Sigritta Marx wurde als Vorstandsmitglied verabschiedet, Tamara Sequenzia wurde einstimmig zu ihrer Nachfolgerin gewählt. Der Vorstand besteht im Moment aus vier Mitgliedern, ein fünftes sollte bald gefunden werden. Die Präsidentin appellierte an die Initiative der Anwesenden, in ihrem Umfeld Kolleginnen auf eine Mitarbeit im Berufsverband anzusprechen. Gerade im Hinblick auf die zukünftigen Entwicklungen in der Bildungslandschaft sei ein Engagement für gewerkschaftliche Belange von entscheidender Bedeutung.

Informationen

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte orientierten Barbara Wenziker und Esther Schmid über die Arbeit in den Fachkommissionen Textiles Werken und Hauswirtschaft. Elvira Nebiker stellte das neue, nach ihrer Einschätzung gelungene Lehrmittel «Hauswärts» vor. Allerdings fehlen dazu Arbeitsblätter oder ICT-Materialien. Es müsste eine Kollegin gefunden werden, welche in diesem Bereich versiert ist und bereit wäre, solche in einer Datenbank zu sam-

meln und sie den Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Referate

Zwei Fachfrauen gaben in ihren Referaten Einblicke in mögliche Berufswege nach der obligatorischen Schulzeit. Frau Christine Tschudin, Schulleiterin des landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain, stellte die Fachstelle für Hauswirtschaft und Ernährung vor. Neben der Schule umfasst das Angebot Kurse, Projekte, Dienstleistungen und Brückenangebote. Im einjährigen Brückenangebot «Vorlehre hauswirtschaftliche Richtung» besuchen die Schülerinnen und Schüler am Montag und Dienstag den Schulunterricht, die folgenden drei Tage arbeiten sie in KMU-Betrieben. So erwerben sie das für die weitere Berufsfindung nötige Wissen und Können.

Die zweite Referentin, Frau Verena Aschauer, Leiterin des 1. Lehrjahrs (Basisjahr) der Bekleidungsgestalterinnen an der Berufs- und Frauenfachschole Basel (BFS), gab ebenfalls Einblick in ihre Tätigkeit. Die Schule verbindet die theoretische mit der praktischen Berufsausbildung. Im Couture-Atelier arbeiten 30 Lernende für etwa 20 Kundinnen. Highlights sind die Durchführung von Modeschauen und das Nähen von Fasnachtskostümen. Vor Schuleintritt ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. In der anschließenden Diskussion zeigte sich, dass an der Schnittstelle letztes Schuljahr/BFS-Basisjahr Übertrittsprobleme zu lösen sind.

Ausblick

Ein Blick in die Zukunft machte deutlich, dass für den Verband vor allem die Aus- und Weiterbildungen und die damit verbundenen berufspolitischen Fragen von grosser Bedeutung sind.

